

Saisonbroschüre



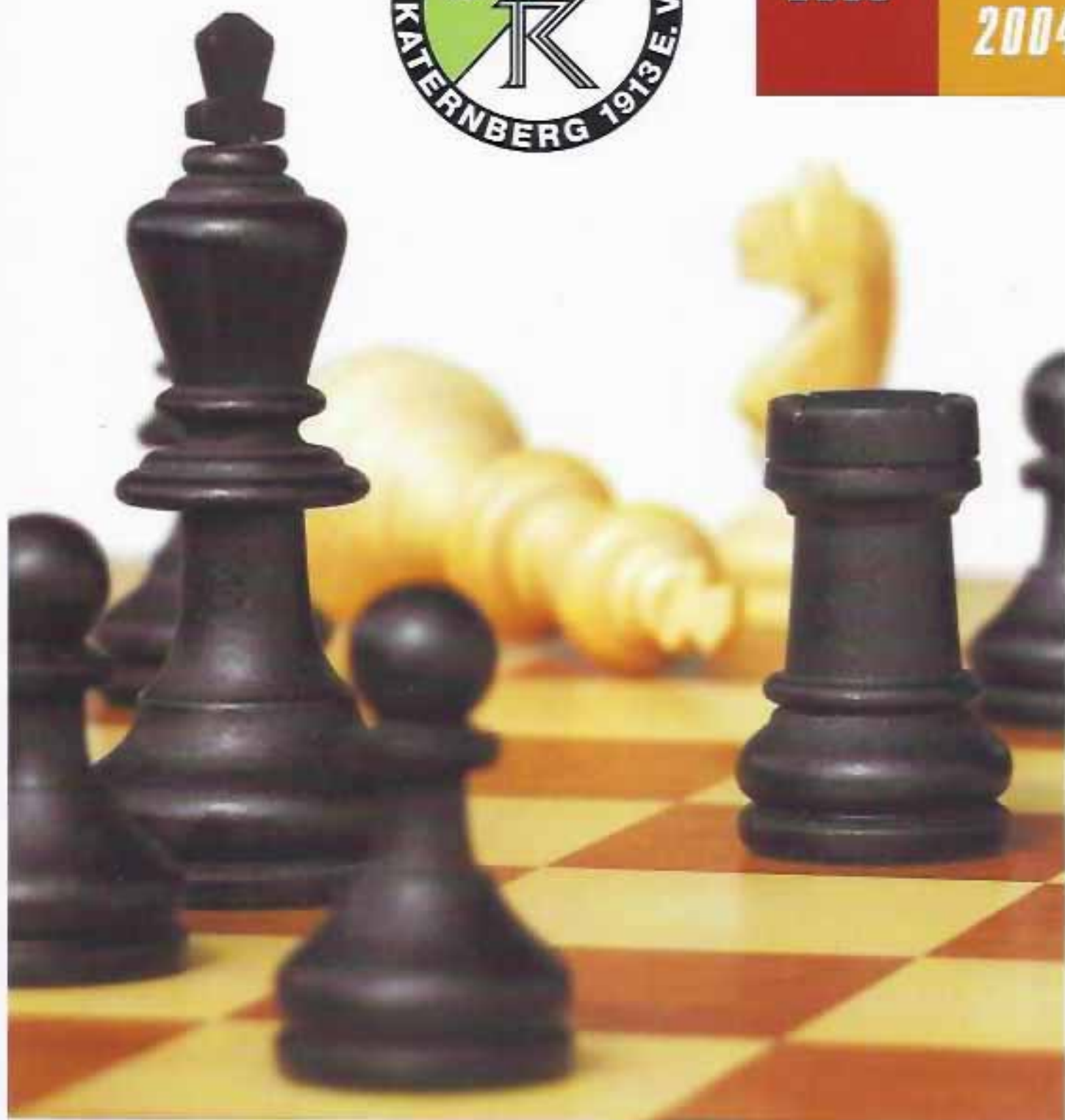
Schach-Bundesliga

der Sportfreunde Katernberg



2003

2004



Ich glaube an die Unsterblichkeit des Schachspiels.
Es ist der seligste Unterschlupf für diejenigen,
die ihre Kindheit heimlich in die Tasche gesteckt und
sich damit auf und davon gemacht haben, um bis
an ihr Lebensende weiter zu spielen.

(frei nach Max Reinhardt,
Theaterregisseur)





Ausblick

Die zunehmende Internationalisierung des Schachsports hat die deutsche Bundesliga in den 23 Jahren ihres Bestehens grundlegend verändert. War 1980 die Teilnahme von ausländischen Großmeistern eher die bestaunte Ausnahme, so sind im 24. Spieljahr 80 der 111 nominierten Großmeister Ausländer. Ähnliches gilt für die 92 Internationalen Meister und 26 FIDE-Meister, und auch nur eine der drei gemeldeten Großmeisterinnen ist Deutsche. Dennoch sind die Deutschen nicht aus der Liga verdrängt: Bei ca. 57 % der insgesamt 235 gemeldeten Spieler steht GERMANY hinter dem Namen; die restlichen 43 % verteilen sich auf 30 verschiedene Nationalitäten.

Auch die Sportfreunde Katernberg haben sich dieser Entwicklung nicht verschlossen und gehen mit einer Mannschaft an den Start, in der Meisterspieler aus der Region und internationale Stars eine (hoffentlich geglückte) Mischung ergeben. Um in der höchsten Spielklasse, die nach wie vor als eine der stärksten Schachligen der Welt gilt, bestehen zu können, wurde die Stammbesetzung um Igor Glek, Sergey Smagin und Andrei Volokitin nach dem Aufstieg angemessen durch die Großmeister Vladimir Chucholov und Alfonso Romero Holmer sowie den Internationalen Meister Javier Moreno Carnero verstärkt.

In Bestbesetzung ist das SFK Team damit im Durchschnitt 2516 ELO-Punkte stark und belegt Platz 11 der Rangliste, die von den „großen Drei“, Lübecker SV (2653), SC Baden Oos (2648) und SG Porz (2641) angeführt wird und bei SF Stuttgart (2402) endet.

Die Zielsetzung der ersten Spielzeit im „Oberhaus“ ist daher zunächst ein Platz im gesicherten Mittelfeld. Bundesligasprecher Christian Zickelbein (Hamburg), der auch für die Auslosungsstruktur verantwortlich zeichnet, traut SFK – in einem Leitartikel auf dem Bundesliga-Internet-Portal – nicht nur einen „problemlosen Platz im Mittelfeld“ zu, sondern auch Erstklassigkeit bei der Ausrichtung der attraktiven Heimkämpfe in der GRUGA im November 2003 und März 2004. Sein Wort in CAISSA's Ohr!



Die Aufsteiger

Bundesliga 2003/04

2003/04

BUNDESLIGA
2003/04

Teilnehmerfeld (mit Vorjahresplatzierung):

- | | | |
|-------------------------------|---|------------------|
| 1. Lübecker SV von 1873 | ← | Titelverteidiger |
| 2. SG Porz | | |
| 3. SV Werder Bremen | | |
| 4. Hamburger SK von 1830 | | |
| 5. SG 1868 Aljechin Solingen | | |
| 6. TV Tegernsee | | |
| 7. SC Kreuzberg | | |
| 8. SC Baden-Oos | | |
| 9. SV Wattenscheid 1930 | | |
| 10. SF Neukölln 03 | | |
| 11. Stuttgarter SF 1879 | | |
| 13. SK König Plauen | | |
| Sportfreunde Katernberg 1913 | - | Aufsteiger |
| SV 1920 Hofheim | - | Aufsteiger |
| SC Anderssen St. Ingbert 1920 | - | Aufsteiger |
| Bremer SV von 1877 | - | Aufsteiger |

Am Ende des Spieljahres 2002/03 waren abgestiegen:

- | | | |
|-------------------------|---|---------|
| 12. SK Turm Emsdetten | - | Rückzug |
| 14. Erfurter SK | | |
| 15. Godesberger SK 1929 | | |
| 16. SC Forchheim | | |



Terminplan

Terminplan Sportfreunde Katernberg 1913 e. V.

Spielort: GRUGA, Orangerie, Eingang Virchowstraße 167, 45147 Essen

01.11.2003, 14 Uhr	SF Katernberg	-	SG Aljechin Solingen
01.11.2003, 14 Uhr	SG Porz	-	SV Wattenscheid
02.11.2003, 09 Uhr	SG Aljechin Solingen	-	SG Porz
02.11.2003, 09 Uhr	SV Wattenscheid	-	SF Katernberg

Spielort: Schach-Sportzentrum, Wilhelm-Ruppert-Str. 38, 51147 Köln-Porz-Wahn

21.11.2003, 16 Uhr	SG Porz	-	SF Katernberg
22.11.2003, 14 Uhr	SG Porz	-	SC Kreuzberg
22.11.2003, 14 Uhr	SF Katernberg	-	SF Neukölln
23.11.2003, 09 Uhr	SC Kreuzberg	-	SF Katernberg
23.11.2003, 09 Uhr	SF Neukölln	-	SG Porz

Spielort: Rathaus Plauen, Unterer Graben 1, 08523 Plauen

13.12.2003, 14 Uhr	SK König Plauen	-	SG Porz
13.12.2003, 14 Uhr	TV Tegernsee	-	SF Katernberg
14.12.2003, 09 Uhr	SG Porz	-	TV Tegernsee
14.12.2003, 09 Uhr	SF Katernberg	-	SK König Plauen

Spielort: Hotel Goldener Stern, Ludwigstr. 37, 66386 St. Ingbert

14.02.2004, 14 Uhr	SCA St. Ingbert	-	SG Porz
14.02.2004, 14 Uhr	SV Hofheim	-	SF Katernberg
15.02.2004, 09 Uhr	SG Porz	-	SF Hofheim
15.02.2004, 09 Uhr	SF Katernberg	-	SCA St. Ingbert

Spielort: GRUGA, Orangerie, Eingang Virchowstraße 167, 45147 Essen

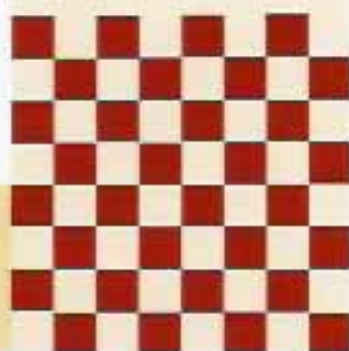
06.03.2004, 14 Uhr	SF Katernberg	-	Lübecker SV
06.03.2004, 14 Uhr	SG Porz	-	Hamburger SK
07.03.2004, 09 Uhr	Lübecker SV	-	SG Porz
07.03.2004, 09 Uhr	Hamburger SK	-	SF Katernberg

Spielort: Grenkeleasing AG, Neuer Markt 2, 76532 Baden-Baden

27.03.2004, 14 Uhr	SC Baden Oos	-	SG Porz
27.03.2004, 14 Uhr	Stuttgarter SF	-	SF Katernberg
28.03.2004, 09 Uhr	SG Porz	-	Stuttgarter SF
28.03.2004, 09 Uhr	SF Katernberg	-	SC Baden Oos

Spielort: Schach-Sportzentrum, Wilhelm-Ruppert-Str. 38, 51147 Köln-Porz-Wahn

24.04.2004, 14 Uhr	SG Porz	-	SV Werder Bremen
24.04.2004, 14 Uhr	SF Katernberg	-	Bremer SG
25.04.2004, 09 Uhr	SV Werder Bremen	-	SF Katernberg
25.04.2004, 09 Uhr	Bremer SG	-	SG Porz



Die Sportfreunde Katernberg

1913 e. V. in der Schach-Bundesliga

Die Schachsparte der Sportfreunde Katernberg ist seit Jahrzehnten das Aushängeschild des Essener Schachsports. Schon 1980, als die einteilige Bundesliga aus der Taufe gehoben wurde, war SFK dabei. Damals, nach dem Zugang einiger Meisterspieler aus der Region, erlebte der Verein eine Blüte, getragen von einer Begeisterung, die alle Vereinsmitglieder erfasst hatte. Da kam es auch schon einmal vor, dass die am späten Sonntagabend heimkehrende Mannschaft auf dem Essener Hauptbahnhof von einer jubelnden Fangruppe begrüßt wurde. Von dem vollbesetzten Reisebus, der beim Punktspiel in Köln-Porz „einfiel“, ist an anderer Stelle die Rede.



Besonderen Wert legen die Sportfreunde Katernberg darauf, ihre Wettkämpfe gegen die besten Vereine Deutschlands und die besten Spieler der Welt publikumsfreundlich zu präsentieren. Die schönen, lichtdurchfluteten Räume der ORANGERIE in der GRUGA bieten hierfür Spielern und Zuschauern optimale Bedingungen. Auch diese Entscheidung soll dazu beitragen, Spitzenschach in Essen langfristig zu etablieren.

Nach dem im Sport unvermeidlichen Auf und Ab gelang im Frühjahr dieses Jahres der Wiederaufstieg in die deutsche Bundesliga, in der sich zahlreiche internationale Großmeister der Weltspitze tummeln. Um im Feld der besten 16 Schachmannschaften Deutschlands bestehen zu können, setzen die Katernberger auf ihr bewährtes Team, das überwiegend im Revier beheimatet ist und verstärken sich gezielt an einigen Brettern. Dabei ist es die erklärte Absicht der Verantwortlichen, weiterhin eine Mannschaft aufzubieten, mit der sich der Verein und die Region identifizieren können.

Schach

-die pure Lust am Denken-

erlebt zur Zeit einen Boom in Deutschland. In Zeiten, in denen über die „Pisastudie“ diskutiert wird, bietet der Schachsport jungen Menschen vom Grundschulalter an die Chance, Phantasie, Kreativität, Konzentration, Entscheidungsfreude und logisches Denken zu schulen und zu steigern – das alles im sportlichen Wettbewerb und mit fairen Regeln. Konsequenterweise fördern die Sportfreunde Katernberg nicht nur ihre Spitzenkräfte, sondern auch Jugendspieler, die unter Anleitung ausgebildeter Trainer und Pädagogen in die Geheimnisse des kreativsten Spiels der Welt eingeweiht werden und dabei trotz aller Ernsthaftigkeit ihrem Spieltrieb durchaus freien Lauf lassen können.

Team

2003/2004

01	GM	Andrei Volokitin	Ukraine	ELO	2594
02	GM	Vladimir Chuchelov	Belgien	ELO	2603
03	GM	Igor V. Glek	Deutschland	ELO	2555
04	GM	Sergey Smagin	Russland	ELO	2570
05	GM	Alfonso Romero Holmes	Spanien	ELO	2544
06	IM	Javier Moreno Carneo	Spanien	ELO	2516
07	IM	Martin Senff	Deutschland	ELO	2446
08		Erwin LAmr	Niederlande	ELO	2470
09	IM	Sebastian Siebrecht	Deutschland	ELO	2435
10	IM	Matthias Thesing	Deutschland	ELO	2437
11		Christian Scholz	Deutschland	ELO	2392
12	IM	Georgios Souleidis	Griechenland	ELO	2401
13	FM	Falko Meyer	Deutschland	ELO	2348
14		Armin Meyer	Deutschland	ELO	2289

Mannschaftsführer: Willi Knebel





Andrej Volokitin ist zur Zeit die **Nr. 14 der Junioren-Weltrangliste** (Jahrgänge 1983 und jünger). Nur ein Spieler der vor ihm Platzierten ist jünger als er (Radjabov). Sein Ziel - Vorstoß in die absolute Weltspitze - hat er fest im Auge. Die 15 potentiellen Gegner des jüngsten Bundesliga Spitzenspielers der kommenden Spielzeit weisen einen ELO-Durchschnitt von 2632 auf. Unter ihnen Ex-Weltmeister Viswanathan Anand (Indien), Michael Adams (England), Konstantin Sitkaev (Russland), Christopher Lutz (Porz) und Luke McShane (England). Welch eine Herausforderung!

ANDREJ Volokitin

Jahrgang 1986, **Großmeister, ELO 2594**, SFK-Spieler seit 2001, ist der Jüngste im SFK Team und schon die Nr. 1. Trotz seiner erst 17 Lenze ist der Ukrainer, dessen schachliche Vorbilder Aljechin, Kasparov und Ivanchuk sind, bereits ein weltweit bekannter Spieler mit zahlreichen herausragenden Erfolgen. Hier ein Auszug:

1998: **Vize-Weltmeister U 12** in Oropesa del Mar (Spanien), punktgleich mit dem Sieger Iemour Radjabov aus Aserbaidschan.

1999: 3. Platz bei der Weltmeisterschaft U 14 in Oropesa del Mar, punktgleich mit dem Sieger, seinem Landsmann Zahar Efimenko, und dem Russen Artyom Timofeev.

2000: Ernennung zum „**Internationalen Meister**“

2001: 4. Platz beim „Young Masters“, dem Turnier der stärksten Junioren der Welt, in Lausanne. Hier bezwingt er u.a. Ruslan Ponomarev (Russland), den derzeitigen FIDE-Weltmeister.

2001: Bei der Europameisterschaft (der Herren) in Ohrid (Mazedonien), einem der stärksten Turniere, das je in Europa stattfand, belegt er Platz 19 (204 Teilnehmer) und qualifiziert sich für die Weltmeisterschaft. Während des Turniers feiert er seinen 15. Geburtstag.

2001: **Vize-Meister der Ukraine**

2001: **Die FIDE ernennt ihn zum Großmeister!**

2002: Bei einem Schnellturnier der Weltklasse besiegt er u.a. seinen Landsmann Vassily Ivanchuk mit 2:0 und unterliegt erst im Finale dem Russen Evgeny Bareev mit 1:2.



VLADIMIR Chuchelov

Jahrgang 1969, **Großmeister, ELO 2603**, SFK-Neuzugang 2003, wurde in Moskau geboren, erlernte das Schachspiel mit fünf Jahren von seinem Vater und erhielt im berühmtesten Moskauer „Palast der Pioniere“ eine gründliche Ausbildung. Erste Kontakte zur deutschen Schachszene hatte er als Mitglied der Schachmannschaft der sowjetischen Streitkräfte in der DDR, wo er u.a. zusammen mit GM Rustem Dautov spielte. Später übersiedelte er nach Westeuropa; seit mehreren Jahren ist er mit einer Belgierin verheiratet und wohnt in Lupen.

1992 erhielt er den Titel eines **Internationalen Meisters** und war danach eine Zeit lang der IM mit der höchsten ELO-Zahl. 1996 kam dann auch der längst fällige **Großmeistertitel**. Chuchelov, den man in älteren Publikationen noch mit der Schreibweise „Tschutschelow“ findet (was der Aussprache seines Namens näher kommt), ist ein erfolgreicher Turnierspieler. Zweimal siegte er in Cappelle-la-Garde (Frankreich) beim größten und stärksten Open Europas, dreimal teilte er beim „Berliner Sommer“ den 1. Preis. **Die beste Platzierung** des mehrfachen belgischen und holländischen Mannschaftsmeisters ist Platz 78 in der Weltrangliste. In westdeutschen Schachligen taucht sein Name zum ersten Mal 1991 auf. Er spielte zunächst für einen Hamburger Verein in der Oberliga Nord und schloss sich später dem SV Runder Turm 07 Andernach an, für den er viele Jahre in der 2. Bundesliga West spielte. Dreimal setzten ihn hier die Andernacher am Spitzentisch gegen SFK ein: 1998 gewann er ein Turmendspiel gegen den erbittertesten Widerstand von Wolfgang Richter, 2001 und 2002 remisierte er gegen seinen Freund Igor Glek.



Einen großen Erfolg als Sekundant darf sich Vladimir Chuchelov ans Revers heften: Beim Superturnier in Wijk aan Zee führte er dank intensiver Analysen und einer einstudierten gründlichen psychologischen Vorbereitung den zuletzt schwächelnden Loek van Wely zurück in die Erfolgspur. Der 5. Platz des Holländers (hinter Anand, Polgar, Bareev und Shirov, aber vor Grischuk, Ivanchuk, Kramnik, Radjabov, Topalov, Karpov, Ponomarev, Krassnikov und Timman) ist auch sein Verdienst. Platz 93 mit 6,5/13 war sicherlich nicht das, was er sich für die diesjährigen Europameisterschaft in Istanbul vorgenommen hatte. Immerhin war er damit der **Erfolgreichste** der vier teilnehmenden SFK-Spieler.

IGOR V. Glek

Jahrgang 1961, **Großmeister, ELO 2555**, SFK-Spieler seit 1997, ist sicherlich der bekannteste unter den für SFK spielenden Großmeistern. Der in Moskau geborene Russe spielte bereits in der Bundesliga. Ein Jahr beim SK Bielefeld, sechs Jahre bei der SG Bochum 1981, deren Jugendmannschaft er als Trainer betreute und fünfmal zum deutschen Meistertitel führte. Glek wohnt seit 1994 mit seiner Familie in Essen. 1996 rückte er auf Platz 12 der Weltrangliste vor. Igor Glek ist auf den Turnieren aller Kontinente zu Hause. **mehr als 50**

Turniersiege (u.a. Prag 1985, Budapest 1989, Berlin 1989, Philadelphia 1990, Lippstadt 1992, Oberwart 1993, Homburg 1993, Biel 1995, Rocklinghausen 1995, Elsta 1995, Vissingen 1997, Cappelle-la-Grande 1998, Porto San Giorgio 1998, 2000 und 2001, Wien 1998, Utrecht 1999, Bad Zwesten 2000 und 2001, Paris 2000, Baden-Baden 2001, Zwole 2002 und Den Haag 2002) sprechen für seine Klasse - und seinen Fleiß. Landesmeisterschaften errang er mit Mannschaften in der UdSSR, Russland, Belgien und den Niederlanden. 1997 wurde er **Vize-Europameister** mit der russischen Auswahlmannschaft. 2001 gewann er mit dem Team von Norilky Nikel (unter der Mannschaftsführung von Sergey Smagin) die Europameisterschaft, ein Jahr später in der gleichen Mannschaft den europäischen **Vizemeistertitel**. Bei der ersten FIDE-Weltmeisterschaft nach KO-System, 1997/98 in Groningen, war er ebenfalls dabei, scheiterte aber in der 1. Runde unglücklich an dem Holländer Friso Nijboer.

Auch als **Schachtheoretiker** hat er sich einen Namen gemacht. In den führenden Schach-Zeitschriften der Welt (u.a. „New in Chess“, „Schach“, „Informator“, „Schach in Russland“) erscheinen regelmäßig seine sorgfältig analysierten Beiträge zur Eröffnungstheorie. Eine vielgespielte Variante im „Vierspringerspiel“ trägt seinen Namen.

„Last, but not least“ ist Igor Glek ein erfolgreicher Trainer. Sein ehemaliger Schüler Arkadij Naiditsch, der inzwischen den Großmeistertitel trägt, wurde 1997 Vize-Weltmeister U 12. Leonid Kritz errang 1996 den WM-Titel U 16.



SERGEY Smagin

Jahrgang 1958, **Großmeister, ELO 2570**, SFK-Spieler seit 1997, stammt aus dem sibirischen Norilsk, der nördlichsten Großstadt der Welt. Der Direktor des Moskauer „Chess Club I. Petrovskij“ kam eher zufällig in die SFK-Spielerliste. Sein Freund Igor Glek schlug 1997 vor, ihn ins Aufgebot zu nehmen „auch für den Fall, dass ich einmal verhindert bin“. Schnell schlug die anfängliche Skepsis – Smagin spielt seit Jahren weniger Partien als andere Großmeister – in Zustimmung um. Stets am Spitzentisch spielend, holte er Punkt um Punkt, erst im 14. Spiel – zuvor hatte er stolze 10,5:2,5 vorgelegt – musste er erstmals kapitulieren. Nach sechs Jahren liegt seine Punktausbeute immer noch bei 70 %.

Bei Sergey Smagin imponiert besonders die professionelle Einstellung. Stets sucht er bestens auf den jeweiligen Gegner vorzubereiten, den Weg zum König und scheut dabei keine Risiken. **Ein Vorbild an Engagement und Einsatzwillen!** Gelegentlich will er dabei auch „mit dem Kopf durch die Wand“. Als er am SFK-Spitzentisch in Emsdetten gegen die Ungarin Judit Polgar mehr wollte als Remis, kortierte die stärkste Schachspielerin der Welt ihn aus.

Auf Turnieren sieht man ihn selten. Bei der „3. Offenen Bayerischen Meisterschaft“ in Bad Wiessee verpasste er 1999 den möglichen Turniersieg nur durch eine höchst unglückliche Niederlage gegen Alexander Shabalov (USA).

Als „Kapitän“ russischer Mannschaften hingegen ist Smagin europaweit bekannt. Mit dem Team „Norilsky Nikel“ (aus seiner Heimatstadt Norilsk) gewann er 2001 in Palermo (Kreta) den Europapokal für Vereinsmannschaften und wurde 2002 in Kalithea (Nordgriechenland) Zweiter. Immer dabei: Igor Glek!





ALFONSO Romero Holmes

Jahrgang 1965, **Großmeister**, ELO 2544, SFK-Neuzugang 2003. Ist Journalist und Direktor der spanischen Schachzeitschriften „Jaque Actualidad“, „Jaque Practica“ und „Jaque Teoria“. Sein Beruf ist eine Kombination aus diesen Tätigkeiten und dem Schachspielen.

Über die Grenzen Spaniens hinaus wurde er bekannt, als er bei der **europäischen Juniorenmeisterschaft 1984/85** in Groningen mit draufgängerischem

Angriffsschach für Furore sorgte. Erst in der Schlussrunde verspielte er durch eine überraschende Niederlage gegen einen israelischen Außenseiter den alleinigen **1. Platz** und musste die Spitze mit Ferdinand Hellers (Schweden) teilen.

Sternstunden erlebte der **spanische Champion des Jahres 1987** beim Hochofenturnier in Wijk aan Zee im Januar 1991. Er dominierte die B-Gruppe und erhielt für sein Husarenstück gegen Vladimir Tukhtanov den **Preis für die spektakulärste Partie des gesamten Festivals**.

Beim „Comunidad de Madrid“ teilte er 1992 mit ausgeglichenerem Punktekonto den 4. Platz (hinter Karpov, Polgar und Epischin) zusammen u.a. mit Valeri Salov, damals die Nr. 5 der Weltrangliste.

Alfonso Romero Holmes spielte bei **fünf Schach-Olympiaden** für Spanien; 2002 (in Bled) gewann er die Bronze-Medaille als drittbester Spieler am 3. Brett (7,5/10). Bei der Europameisterschaft 2003 in Istanbul hingegen war er mit Platz 149 (6/13) nicht zufrieden.



JAVIER Moreno Carnero

Jahrgang 1975, **Internationaler Meister**, ELO 2516, SFK-Neuzugang 2003.

wurde in Buenos Aires geboren. Seine Mutter ist Spanierin; er besitzt daher sowohl einen argentinischen als auch spanischen Pass. 1997 zog er nach Spanien; er lebt mit seiner Freundin in Madrid. Der **Schachprofi** spielt in mehreren europäischen Ligen und nimmt an zahlreichen offenen Turnieren teil. Großes Aufsehen erregte 1998 sein überraschender **2. Platz** beim topbesetzten Schnellschachturnier in Villarrobledo (Spanien), wo er mit einem halben Zähler Rückstand auf Viswanathan Anand, das Feld (u.a. Vladimir Kramnik) distanzierte. Die Schachpresse sprach damals von dem „sensational aufspielenden argentinischen IM Javier Moreno“. Beim „Mirabal Open“, einem Schnellturnier in Madrid, siegte er 1999 u.a. vor Alexey Shirov und Vassil Ivanchuk. Bei der **Schach-Olympiade 2000** spielte er in Istanbul für Spanien.

Sicherlich wird der Großmeistertitel nicht mehr lange auf sich warten lassen. Bei der **Europameisterschaft 2001** in Ohrid (Mazedonien) holte er sich mit 7/13 seine erste, beim Turniersieg 2003 im IHEM in Hamburg (6,5/9) die zweite **GM-Norm**.

Als sein größtes Hobby nennt der junge Meister „lesen“. Sein deutscher Favorit ist Literatur-Nobelpreisträger Heinrich Böll.





MARTIN Senff

Jahrgang 1980, **Internationaler Meister**, ELO 2446, SFK-Spieler seit 2001, hat bereits eine lange und erfolgreiche Karriere als **Jugendspieler** hinter sich. Insgesamt **fünfmal** ging er bei **Jugend-Weltmeisterschaften** an den Start, erstmals 1992 in Duisburg (U 12), danach 1993 in Bratislava (U 16), 1994 in Szeged (U 14), 1998 in Oropesa del Mar (U 18) und 2000 in Erivan (U 20), wo er mit der Teilung des 18. Platzes eine hervorragende Platzierung erreichte.

Er nahm an zahlreichen deutschen Jugendmeisterschaften teil und wurde mit dem Team der SG Bochum 1991 gleich **mehrfach Deutscher Jugend-Mannschaftsmeister**.

Auf offenen Turnieren war er ebenfalls erfolgreich, u.a. 2000 beim GM-Turnier in Paks/Ungarn (Platz 3), 2001 beim Open in Bern (Platz 3) und 2002 beim Open in Chambéry (Platz 2). Mit seinen insgesamt 9,5 Punkten aus 14 Partien war er einer der Leistungsträger und ist maßgeblich am Aufstieg beteiligt.

Obwohl er den Großmeistertitel noch nicht aus dem Auge verloren hat, setzt er nicht nur auf Schach. Zur Zeit durchläuft er eine Ausbildung bei der deutschen Telekom zum Fachinformatiker.



SEBASTIAN Siebrecht

Jahrgang 1973, **Internationaler Meister**, ELO 2435, SFK-Spieler seit 1996, schreibt sich die Attribute „Jedig, jung, dynamisch und jederzeit freudstrahlend“ gut. Wenn man einmal davon absieht, dass die deutsche Rechtschreibung inzwischen „Freude strahlend“ vorschreibt, ist diese Charakterisierung aus SFK-Sicht durchaus zutreffend: Der Jurist, der nach Abschluss seines Studiums seit kurzem im Bereich Eventkoordination/Marketing seine „Brötchen“ verdient, ist der Sunnyboy des Teams.

Siebrecht ist ein überzeugter ESSENER Schachspieler – was ihn nicht davon abhält, in seinen „wilden“ Jahren Zwischenspiele in den Bundesligateams der SGG Plettenberg und der SG Bochum 1931 zu geben. Mit den Bochumern wurde er 1992 und 1993 **Deutscher Jugendmannschaftsmeister**, 1997 war er **Mitglied der siegreichen Auswahl der Ruhr-Uni Bochum** bei der deutschen Hochschulmeisterschaft. Der schönste Turniersieg glückte ihm beim „Vins de Médoc“ 2001 in Frankreich. Der Sieger wird dort traditionell in Wein aufgewogen. Da kamen ihm seine 2,02 m vom Scheitel bis zur Sohle sehr zugute.

1994, 1995 und 2000 siegte er bei der **NRW-Einzelmeisterschaft**, 2001 wurde er **deutscher Vizemeister** im Schnellschach. Bei der deutschen Meisterschaft 2002 in Saarbrücken holte er ebensoviel Punkte wie die deutsche Schach-Legende Dr. Robert Hübner und der ehemalige WM-Kandidat Artur Jussupow. Sein spektakuläres Damenopfer gegen den Olympia-Silbermedaillengewinner Rustem Dautov machte den Weg durch die Schachgazetten.

Der Strahlmann ist auch sonst aktiv: Er mag Basketball und Rad fahren, reist und kocht gern, liebt Frankreich und das Leben.





MATTHIAS Thesing

Jahrgang 1965, **Internationaler Meister, ELO 2437**, SFK-Spieler seit 2002, ist Lehrer am Richard von Weizsäcker-Berufskolleg in Lüdninghausen (Fächer: Mathematik, Physik, Musik). Er ist IM seit 1987 und spielt seit 1986 (mit Ausnahme des letzten Jahres. Da wirkte er am SFK-Aufstieg mit) ununterbrochen in der Bundesliga. Außerdem geht er für ESGOO Enschede in der 1. holländischen Liga ans Brett.

Erfolge:

1981: Geteilter **2. Platz** bei der deutschen B-Jugendmeisterschaft.

1982 und 1983: Geteilte **2. Plätze** bei Internationalen Jugendmeisterschaften.

1989: Geteilter **1. Platz** beim Jungmeisterturnier in Zug.

1990: Geteilter **3. Platz** bei der Studenten-WM in Odessa.

1992: Teilnahme an der **Studenten-WM** in Antwerpen.

Matthias Thesing ist auch musikalisch begabt. Mit seiner Partnerin Anja Boermann interpretiert er als „Duo Regenbogen“ (Gesang/Geige) jiddische/osteuropäische Lieder. Dabei kommt ihm die Beherrschung der rumänischen und ungarischen Sprache zugute.



CHRISTIAN Scholz

Jahrgang 1973, SFK-Spieler seit 2001, **ELO 2392**, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Dortmund. Sein schachlicher Werdegang führte ihn über den SC Wetzl (1986-89) und die SG Bochum 31 (1989-2001) zu SFK, wo er nach einer etwas missglückten 1. Spielzeit in der Aufstiegssaison 2002/03 überragende 6,5 Punkte in acht Spielen holte und als **erfolgreichster Spieler des Teams** maßgeblich am SFK-Siegeszug beteiligt war.

Mit der SG Bochum 31 war er 1992 und 1993 **zweimal deutscher Jugendmannschaftsmeister**, im Jahr 2000 gewann er das stark besetzte Münsterland-Open (u.a. vor Arkadij Naiditsch, Deutschlands größtem Nachwuchstalent) und wurde ein Jahr später Vierter beim Dortmunder Sparkassen-Open.

Das Herz des zur Zeit noch titellosen, an Sport sehr interessierten IM-Anwärters schlägt aber nicht nur für SFK, sondern auch für Borussia Dortmund. Er liest gern und sitzt ab und an auch vor dem Computer.

Zu Beginn der Spielzeit 2003/04 rechnet er mit nächtlichen Ruhestörungen, und er freut sich auch noch darauf: Er wird Vater!



GEORGIOS Souleidis

Jahrgang 1972, **Internationaler Meister**, ELO 2401, SFK-Spieler seit 1999, soll hier durch seinen Freund Sebastian Siebrecht vorgestellt werden:
„Georgi (Über seine Länge und die Kilos sprechen wir lieber nicht; seine wahre Größe ist in Zahlen nicht auszudrücken) ist ledig, als absoluter Wirbelwind und Tanzbar in der Madrider Szene einschlägig bekannt. Er studiert Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften sowie Romanistik an der Ruhr-Uni Bochum, spricht spanisch, englisch, griechisch und deutsch, ist ein kluger Mensch, der weiß, was er will und kann sich einer Aufgabe mit uningeschränkter Aufmerksamkeit widmen. Er interessiert sich für Filme und Sportinformationen und liest natürlich gern. Kurz und gut: BIG GREEK!“

Souleidis war 1992 **NRW-Jugendmeister** und im gleichen Jahr mit der SG Bochum 1931 **Deutscher Jugend-Mannschaftsmeister**. 1999 wurde er **IM**, in den letzten Jahren wurde er **viermal hintereinander griechischer Meister** im Team von CHANIA (Kreta).



FALKO Meyer

Jahrgang 1974, **FIDE-Meister**, ELO 2348, SFK-Spieler seit 2001, ist bei Drucklegung dieser Broschüre noch Rechtsreferendar mit Wohnsitz Düsseldorf. Die letzte Hürde vor dem „Assessor“, die Prüfung im September, dürfte er bei Saisonbeginn bereits mit Erfolg überwunden haben.
Seine schachliche Heimat ist Hamburg. Er spielte dort für den Volksdorfer SK, die Schachfreunde Hamburg, den Hamburger SK und HSG/BUE und spielte vier Jahre in der 2. Bundesliga Nord, bevor er zu SFK wechselte, wo er nicht nur wegen seiner acht Punkte aus insgesamt zwölf Partien geschätzt wird.
Seine Erfolge stammen vornehmlich aus der Jugendzeit in Hamburg: 1988 **Hamburger Jugendmeister U 15**, 1992 *ditto* U 20, **Deutscher Schul-Mannschaftsmeister** 1992 und zweifacher Hamburger **Vize-Blitzmeister**. Seine Hobbies sind Literatur und Sport (Eishockey, Fußball, Tennis), seine Leidenschaft offensichtlich Lateinamerika, wo er sich immer wieder gern aufhält.



ARMIN Meyer

Jahrgang 1963, SFK-Spieler seit 1997, **ELO 2289**. Der gebürtige Essener, verheiratet seit 1996, wohnt in Bochum und ist dort als Diplom-Ingenieur tätig. Er erlernte mit sieben Jahren das Schachspiel von Vater und Großvater und trat 1978 den Schachfreunden Essen-Kray bei. Später sammelte er Erfahrungen bei verschiedenen Vereinen, bevor er bei SFK „vor Anker“ ging und hier sowohl im Zweitliga- als auch im Oberliga-Team konstante Leistungen bot. 1983 gewann er den **Essener Stadtpokal**, ein Jahr später die Essener **Blitzmeisterschaft**. Er ist ein umsichtiger Positionsspieler mit einem ausgeprägten Sicherheitsbedürfnis, das ihn unkalkulierbare Risiken vermeiden lässt.
Neben dem Schachsport interessiert sich Armin Meyer für Ausdauer-Sportarten. Bei Jedermann-Triathlons, Volksläufen und Radrennen holt er sich die Kondition für Beruf und Schachpartien, seine fünfjährige Tochter hat er ebenfalls bereits mit dem Lauf-Bazillus infiziert.



ERWIN L'Ami

Jahrgang 1985, **ELO 2470**, SFK-Spieler seit 2001. Der 18-jährige Holländer aus Woerden bei Utrecht ist einer der interessantesten Spieler im Team. Auch er fing früh an, Schach zu spielen: Mit fünf Jahren erlernte er das Spiel von seinem Vater und den Brüdern. Und er begriff offensichtlich schnell: Mit 11 war er **Jugendmeister** des Schachclubs Woerden, mit 17 **Clubmeister** des Schachclubs Utrecht.

Inzwischen ist er eine der größten Nachwuchshoffnungen unseres Nachbarlandes und genießt eine umfassende Förderung durch die holländische Jugendorganisation. Bei der **Europameisterschaft U 18** belegte er 2002 in Peñíscola (Spanien) den geteilten **4. Platz** (54 Teilnehmer) und kam im gleichen Jahr bei der Jugend-Weltmeisterschaft U 18 in Heraklion (Kreta) zur Teilung des 13. Platzes (91 Teilnehmer). Bei der holländischen Landesmeisterschaft 2003 (**der Herren!**) in Leuwarden kam er auf den **6. Platz** – ein großartiges Resultat angesichts der großen Konkurrenz bei unseren schachbegeisterten Nachbarn. Kein Wunder, dass ihn Hollands zweitstärkster Schachclub, HSG Hilversum, für die neue Spielzeit ebenfalls ins Team holte. Bei seinen bisherigen vier Einsätzen im SFK-Zweitligateam gewann er alle Partien.

Erwin L'Ami ist auch ein blendender Blitz- und Schnellschachspieler. Der **mehrfache holländische Meister** in diesen Disziplinen für Schnelldenker war maßgeblich beteiligt am sensationellen Gewinn des **Vizemeistertitels bei der Deutschen Blitz-Mannschaftsmeisterschaft** im Frühjahr dieses Jahres: Mit 23,2 Punkten war er nicht nur **der erfolgreichste SFK-Spieler**, sondern auch **der beste der gesamten Meisterschaft**.

Auf ihrem nächsten Kongress wird ihn die FIDE zum **Internationalen Meister** ernennen.



WILLI Knebel

Jahrgang 1936, bei SFK seit 1956, ist **Mannschaftsführer des Bundesligateams** und SFK-Pressesprecher. Der **Internationale Schiedsrichter** und in der Schiedsrichter-Ausbildung des DSB tätige Experte in Sachen FIDE-Regeln ist seit vier Jahrzehnten in verschiedenen Funktionen für SFK tätig. Darüber hinaus betätigt er sich schach-journalistisch, betreut die Senioren des Schachbundes NRW und spielt selbst mit mäßigem Erfolg auf Turnieren. Zu seinen außerschachlichen Neigungen zählen die Liebe zu Literatur, Theater, Geschichte, Film und Frankreich.



VORSTAND

Sportfreunde Katernberg 1913 e. V.

SPARTE SCHACH

Vorsitzender**Bernd Rosen**

45141 Essen
Waterloostr. 43
Tel. 0201-325518
bernd.rosen@sfk-schach.de

Stellv. Vorsitzender**Dr. Thomas E. Wessendorf**

45259 Essen
Uhlenstr. 80
Tel. 0201-8965385
100121.1000@compuserve.com

Kassierer**Willy Rosen**

45141 Essen
Ostermannstr. 4
Tel. 0201-326753
WillyRosen@t-online.de

Spielleiter extern**Axel Cremerius**

45141 Essen
Waterloostr. 43
Tel. 0201-328067
axel.cremerius@sfk-schach.de

Spielleiter intern**Josef Mader**

45138 Essen
Mathilde-Kaiser-Str. 32
0201-277624

Jugendleiter**Heinz-Jürgen Losch**

45136 Essen
Neißestr. 20
Tel. 0201-263047
juelc10@aol.com

Schriftführer**Rainer Wiescholek**

45130 Essen
Vöcklinghauser Str. 1a
Tel. 0201-785209

Sonderaufgaben**Werner Nautsch**

45128 Essen
Lortzingstr. 4
Tel. 0201-226831



Mannschaftsführer

SPIELZEIT

2003/04

SFK I	Bundesliga	Willi Knebel 40882 Ratingen Arnold-Dresen-Weg 12 Tel. 02102 81766 bzw. 7615377 w.knebel@t-online.de
SFK II	NRW-Klasse	Axel Cremerius 45141 Essen Waterloostr. 43 Tel. 0201-328067 axel.cremerius@sfk-schach.de
SFK III	Bezirksliga	Jürgen Armbrüster 45277 Essen Am Ehrenmal 3 Tel. 0201-584467 jarmbruester@gmx.de
SFK IV	Bezirksliga	Edwin Otremba 45141 Essen Eltingstr. 50 Tel. 0201 8325390 edwin.otremba@sfk-schach.de
SFK V	Kreisliga	Günter Liszka 45307 Essen Lentorfstr. 93 Tel. 0201 553917 Guentter.Liszka@t-online.de
SFK VI	2. Kreisklasse	Friedel Dicks 45327 Essen Im Westerbruch 66 Tel. 0201-302986
SFK VII	Breitensportliga	Bernd Rosen 45141 Essen Waterloostr. 43 Tel. 0201-325518 bernd.rosen@sfk-schach.de
SFK Jugend	Jugend-Bezirksliga	Heinz-Jürgen Losch 45136 Essen Neißestr. 20 Tel. 0201-263047 juheha@aol.com



Spielzeit

Aufmerksamkeit ist wach....

... **Sicherheit ein Beruf.** Enorme Zuschauermengen – ausreichende Ordnungsdienste? Bei Veranstaltungen wie Musik- und Sportevents sind individuelle Sicherheitskonzepte, besonders ausgebildete Mitarbeiter, langjährige Erfahrung und Investition in entsprechende Technik gefragt.

Die Betreuung von Filmpremieren, Empfängen und kundenbezogenen Events erfordert Fingerspitzengefühl, denn die gelungene Kombination von zuverlässiger Sicherheitsdienstleistung und Service ist ein **entscheidender Schachzug** für das Gesamtbild Ihrer Veranstaltung.

Der Sicherheitspartner muss über den eigenen Tellerrand hinausschauen können. SECURITAS Event Security schafft Sicherheit, SECURITAS ist größter Sicherheitsdienstleister weltweit, Partner von Banken und Handel, Wirtschaft und Öffentlicher Hand.



Ehrlichkeit Aufmerksamkeit Hilfsbereitschaft

Sport braucht engagierte Partner!



Erfolge im Wettkampf sind kein Zufall. Gemeinsam mit unseren tatkräftigen Partnern und Sponsoren konnte die wirtschaftliche Basis für unsere positive sportliche Entwicklung geschaffen werden. Die vorliegende Jahresbroschüre stellt ebenfalls ein Beispiel für dieses erfolgreiche Zusammenwirken dar und wäre nur mit Vereinsmitteln so nicht zu realisieren gewesen.

Wir danken allen Beteiligten für Ihre großzügige Unterstützung!

KRÖGER
DIE WELTSTADT DES WOHNENS

Möbel Kröger
Harris-Böckler-Str. 80
45127 Essen

KABELCOM Essen
KABELCOM GmbH & Co. KG

KABELCOM GmbH & Co. KG
Bert-Brecht-Str. 29
45128 Essen

**Sparkasse
Essen**

Sparkasse Essen
III. Hagen 13
45127 Essen

SECURITAS

SECURITAS
Sicherheitsdienste
GmbH & Co. KG
Lionsiepen 6
45136 Essen

GAGFAH
Mehr als Wohnen

GAGFAH
Immobilien-Management
GmbH
Huysenallee 36/38
45128 Essen

Stadtwerke Leipzig
Alles ganz einfach.

Stadtwerke Leipzig GmbH
Eutinischer Str. 17/19
04105 Leipzig

RWE

RWE AG
Operrplatz 1
45128 Essen

HOCHTIEF
CONSTRUCTION AG

HOCHTIEF
CONSTRUCTION AG
Niederlassung Essen
Allrechtstr. 236
45133 Essen

Stadtwerke Essen AG
Generations e - Menschen mit Energie

Stadtwerke Essen AG
Rütterscheider Str. 27/37
45128 Essen

Freunde und Förderer



Wohl dem, der Freunde hat!

Ebenso verbunden sind wir allen Freunden und Förderern der SFK, die seit Jahren mit viel Engagement und Enthusiasmus dazu beitragen, dass wir unseren schönen Sport ausüben und weiter entwickeln können.

Danke, Freunde!

Zeche Helene/Spiellokal
Twinstranzstraße 125
45326 Essen/Teufelshofpark
Trainingsabende:
Freitags ab 19:00 Uhr
Jugend ab 17:00 Uhr

Zechehelene
Zentrum für Sport und Freizeit



Grugapark Essen
Külshammerweg 32
45149 Essen
Gastronomie Orangerie
Vindowstr. 167
45147 Essen

WELCOME HOTEL
Schützenbahn 58
45127 Essen



EMG
Lindenallee 55
45127 Essen
Touristikzentrale Essen
Am Hauptbahnhof 2
45127 Essen

ESPO
Stecker Straße 38
45127 Essen



Q - B U S :
Konzipierte Werbung



Q-BUS:
Konzipierte Werbung
Dreilindenstraße 78
45128 Essen
info@q-bus.info

Die Orangerie im Grugapark

Essen

Grugapark Essen
Külshammerweg 32
45149 Essen

Info-Telefon:
0201/88 83 -104/ -106

www.grugapark.de
info@grugapark.de



GRUGAPARK
ESSEN

Das ursprünglich 1987 als Überwinterungshaus für Pflanzen gebaute Glashaus hat ihre barockeren Vorgänger als Vorbild. Im Laufe der Jahre entwickelte sie sich zu einer festen Institution für Veranstaltungen unterschiedlicher Art. Regional und auch international bekannte Künstler können hier ihre Arbeiten in der Ausstellungshalle im eleganten Rahmen präsentieren. Hinzu kommen zoologischen und botanischen Ausstellungen. In der mittleren Halle finden kleine Kongresse, Gesellschaften oder auch Konzerte statt, während sich im Infozentrum Besucher über den Grugapark und seine Angebote informieren können. Im linken Teil des Glashauses befindet sich ein Café/Restaurant. Vor dem Gelände ist ein großer Vorplatz mit einem Seerosenbecken angelegt.

Orangerien waren ursprünglich wichtige Elemente des klassischen französischen Gartens. Der Name 'Orangerie' beruht auf ihrer Verwendung als Überwinterungshaus für Orangenbäumchen als einige der Ersten nach Mitteleuropa eingeführten subtropischen Pflanzen. Größte Bedeutung erlangten sie zur Zeit Ludwig XIV, der u. a. die Orangerie in Versailles erbauen ließ, die nicht nur der Überwinterung empfindlicher Kübelpflanzen diente, sondern auch zum Lustwandeln u. für gesellschaftliche Anlässe, wie Konzerte, Tänze usw., benutzt wurde.

Erst später wurden auch die Orangerien in Deutschland eingeführt, dann nämlich, als die französischen Gärten zum Vorbild der Gartenkultur wurden und nicht länger die italienischen. Zentrale Bedeutung erlangten die Orangerien in Deutschland im 18. Jahrhundert in den Barockgärten der Fürstenhöfe (Dresden, Zwinger, Kassel, Karlsruhe; Mainz, Favorite).

Neben anhaltenden botanischen Interessen, nobler Sammeleifer und Repräsentationsfreude, spielte die Lust an der Illusion eine wichtige Rolle. In den Orangerien bot sich der höfischen Gesellschaft die Illusion einer paradiesischen, idealen oder südlich-klassischen Umwelt. Vor allem im Winter wurden die Orangerien, die man oft als Festräume benutzte, zur Attraktion. Mit ihnen konnte die Sehnsucht des nordischen Menschen nach dem Süden gestillt werden. Mit wahrscheinlich der gleichen Begründung ist heute die zunehmende Zahl von Wintergärten, Veranden u. Glashäusern zu sehen. Leben im und mit dem Grün der Pflanzen zu jeder Jahreszeit!

Impressum

Herausgeber:
Redaktion:
Konzeption/Gestaltung:
Druck:

SPORTFREUNDE KATERNBERG 1913 e.V. - Sparte Schach
Willi Knebel
Q-BUS - Konzipierte Werbung GmbH, Essen
WAZ-DRUCK GmbH&Co KG, Duisburg

ENERGIE FÜR SIEGER.

Wie gewinnt man eine Schachpartie? Mit der richtigen Strategie, der richtigen Taktik und der notwendigen Energie. Setzen Sie bei Ihrem Energieverbrauch auf die richtige Strategie und kommen Sie über kurz oder lang preiswert ans Ziel. Mit unserem Marathon und Sprint Strom erhalten Großkunden deutschlandweit individuell abgestimmte Preismodelle.

Ein Angebot für kühle Rechner.

Jetzt sind Sie am Zug!

Haben Sie noch Fragen?

Wir beraten Sie gern:

Tel. 0341 121-3456

E-Mail:

ms-strom@swl.de

Stadtwerke Leipzig



www.swl.de

Alles ganz einfach.

Willkommen in Essen

Mit rund 588.000 Einwohnern gehört Essen zu den größten Städten Deutschlands. Als Montankapitale ist die Ruhrstadt im letzten Jahrhundert bekannt geworden, doch Kohle und Stahl bestimmten historisch gesehen nur kurze Zeit ihr Aussehen. Die Geschichte der Stadt ist älter als z.B. die Berlins, Dresdens oder Münchens. Essen feierte im Jahr 2002 das 1150-jährige Jubiläum von Stift und Stadt Essen. Rund 1000 Jahre lang war die Stadt unter der Regentschaft von Abtissinnen ein geistliches Fürstentum. Der Domschatz legt ein beeindruckendes Zeugnis dieser Epoche ab.

Heute arbeiten drei Viertel aller Beschäftigten in Europas ehemals größter Bergbaustadt in Verwaltung, Dienstleistung und Handel. Zwölf der hundertumsatzstärksten deutschen Unternehmen haben ihren Hauptverwaltungssitz in Essen, darunter die RWE AG, die RAG, Hochtief und Ruhrgas sowie der Warenhauskonzern Karstadt. Bei internationalen Fachmessen und Publikumsausstellungen begrüßt die Messe Essen jährlich über 10.000 Aussteller und bis zu 2 Millionen Besucher.



Industriemonumente

von einst stehen sinnbildhaft für den gelungenen Strukturwandel. Das Wahrzeichen des Ruhrgebiets, **die Zeche Zollverein**, wurde zusammen mit dem angrenzenden Areal der Kokerei von der UNESCO in den Rang des Weltkulturerbes erhoben.



Zeche und Kokerei sind keine musealen, verbotenen Orte, sondern bieten außergewöhnliche Ausstellungsräume. Das Design Zentrum NRW und das Choreographische Zentrum NRW haben auf Zollverein XII ihren Sitz.



Ein weiteres imposantes Relikt des Industriezeitalters ist **das Colosseum** am Berliner Platz. Die historische Werkshalle, in der um 1900 die Firma Krupp Schmiedeteile und Formguss-Stücke herstellte, ist heute eines der beeindruckendsten **Musicaltheater** Deutschlands: Einerseits wegen seiner außergewöhnlichen Architektur, andererseits wegen der fulminanten Inszenierungen: Im Oktober feiert der Broadway-Hit *Aida* hier Premiere!



Essen hat einen Ruf als Kulturstadt. Weit über die Grenzen der Region hinaus reicht das Renommee des **Aalto-Opernhauses**. Das Essener Musiktheater unter der Leitung von Intendant und Generalmusikdirektor Stefan Soltesz liegt in der Gunst der Kritiker bundesweit ganz weit vorn.



International renommiert ist die Gemäldesammlung des Essener Museums Folkwang. **Die Villa Hügel**, bis in die 40-er Jahre hinein Wohnsitz der Industriellenfamilie Krupp, ist regelmäßig Schauplatz kulturgeschichtlicher Ausstellungen von Weltformat.

Wer nach Essen kommt, staunt. Über 50 Prozent der Stadtlfläche sind grün. Essener und Gäste zieht es zum Entspannen an die Ufer der Ruhr und des **Baldeneysees** - oder in die „Gruga“ - einen der größten und schönsten deutschen Stadtgärten.



Das **GO! Varieté** oder das Kabarett - z.B. im Europahaus oder im Satiricon - bieten ebenso wie die Doppelgänger Show „Stars in Concert“ in der Weststadthalle exquisites Live-Entertainment. Die Restaurants und Bars in den verschiedenen Häusern reizen zum Bleiben. Aber auch ein Bummel durch die angrenzende Restaurants-Szene, durch die verschiedenen Lokale in der City, in Rüttenscheid, Essen-Süd, Werden oder Steele lohnt sich. Wie überhaupt ein Gastrobummel in Essen von der Sternküche und dem Spezialitätenrestaurant über die gemütliche Wein- oder Bierstube bis zum Szenetreff und der Trenddisco für jeden Geschmack etwas zu bieten hat.

Sie möchten mehr über Essen wissen? Tipps, Termine und Adressen für Ihren Besuch erfahren? Ihr Ansprechpartner:

Touristikzentrale Essen

c/o Essen Marketing GmbH
Am Hauptbahnhof 2
45127 Essen

Infos:

Tel: +49 201 19433

Hotelreservierung:

Tel: +49 201 8872-046/ 049

Fax: +49 201 8872-044

E-Mail: touristikzentrale@essen.de

Die Legende!

Die Legende

Vier Jahrzehnte lang war Dr. Paul Gerhard (1911-86) die dominierende Persönlichkeit des Vereins. Der Ehrenvorsitzende und praktizierende Arzt beteiligte sich zwar nie an Turnieren, galt aber als gefürchteter Mannschaftsspieler und blieb oft jahrelang unbesiegt. Auch als Mäzen war er unverzichtbar; ohne ihn ist SFK undenkbar. Am derzeitigen Aufschwung hätte er seine helle Freude. Die Älteren unter uns erinnern sich gern seiner atemberaubend schönen Partien. Ihm zu Ehren zeigen wir hier eine seiner Sternstunden in der Kommentierung des "Katernberger Schachspiegel" vom 6. September 1968. Namhafte deutsche Schachkommentatoren (Reilstab, Kieninger, Hermann) stellten die Partie in Illustrierten, Tages- und Schachpresse heraus. Im 2. Aprilheft des "Schach-Echo" erschien sie gleich zweimal.

Morphy lebt!

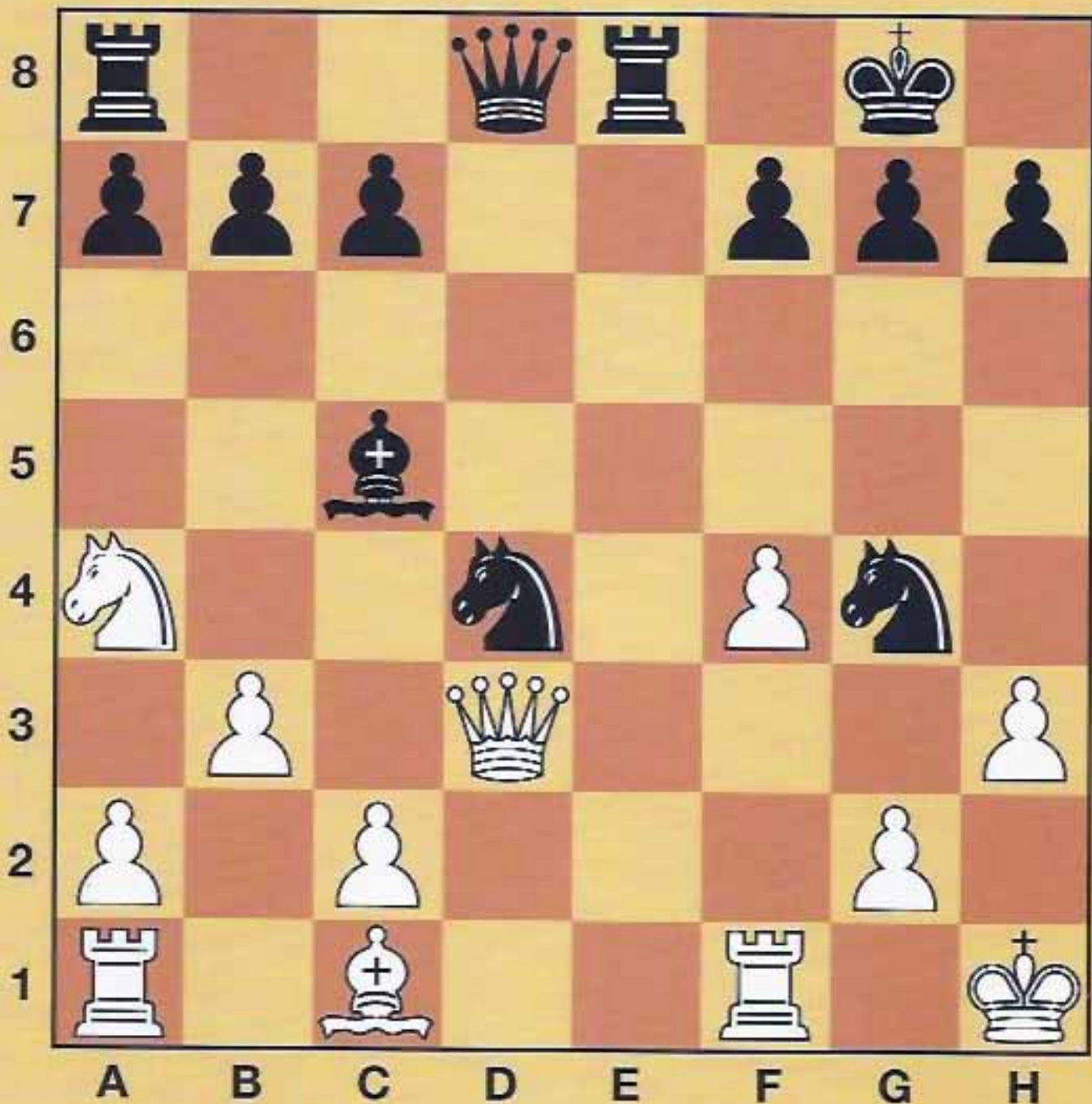
Morphy lebt!

Harald Stemmer (SG Mülheim OB)

Dr. Paul Gerhard (SFK)

1. e4 e5 2. f4 d5 Eine prinzipielle Entscheidung! Weiß hatte den Willen bekundet, ein Gambit zu spielen. Schwarz nimmt nicht an, beschränkt sich jedoch nicht darauf, nur abzulehnen: Er spielt ein Gegengambit! Die Öffnung der f-Linie sowie die Bildung eines weißen Bauernzentrums wird gründlich verhindert. Dr. Tarrasch, der "praeceptor germaniae", hielt diesen Zug daher für die Widerlegung des Königsgambits. Nach Ansicht der modernen Theoretiker halten sich jedoch die Chancen die Waage. 3. Sf3 Weiß weicht (aus psychologischen Gründen?) der Hauptvariante aus. 3. ... dxe4 4. Sxe5 Ld6
5. d4? Ein Fehler! Die Theorie empfiehlt 5. De2 mit der möglichen Folge 5. ... Sf6 6. d4 exd3 7. Sxd3+ De7 mit Ausgleich. Nach 7. ... Le7! 8. Se5 0-0 9. Sc3 Sc6 hat Schwarz jedoch die besseren Aussichten. Nach dem Textzug erlangt Schwarz Stellungsvorteil. 5. ... exd3 6. Sxd3 Besser ist Lxd3. 6. ... Sc6 7. Le2 Sf6 8. 0-0 0-0 9. b3? Zu langsam! Weiß sollte besser durch 9. Sc3 nebst Le3 nach Ausgleich streben. 9. ... Sd4 10. Sc3 Te8 11. h3 Lf5 12. Lg4 Weiß - bereits total überspielt - gerät nun in Verluststellung. Meister Reilstab schlägt statt des Textzuges 12. Lf3 vor. Doch nach 12. ... Sxc2! 13. Dxc2 Lc5+ nebst Lxd3 verliert der Weiße "Rock, Hut und Wanderstab"! 12. ... Lxd3 13. Dxd3 Lc5 Der Bär beginnt zu tanzen! 14. Kh1 Sxg4 15. Sa4 15. hxg4 Sxc2! führt ein für Schwarz gewonnenes Endspiel herbei.





15...Te1!! Ein prachtvoller Entscheidungszug (Reilstab)! Wegen der Drohung Sf2+ ist der Turm unverletzlich.
 16.Dc4 Die Dame muss weichen. 16.hxg4 scheitert an 16... Dh4+ 17. Dh3 (17. Kg1 Se2 Matt) 17... Txf1+.
 16...Txf1+ Den Rest spielt „der Doktor“ aus dem Handgelenk. 17.Dxf1 Sf5! Der Gnadenstoß! 18.Df3 Dd1+ Hände weg von g3! Weiß gab auf, da das Matt auf g3 nicht zu verhindern ist.

„Fein hingekriegt!“ (Hans Hermann in der WAZ),
 „Die Partie wird die Reise um die Welt antreten!“ (Georg Kieninger im STERN),
 „Typisch Doktor!“ (Willi Danelzik an der Theke),
 „Ja und? Für den Dr. nichts Besonderes!“ (Wolfgang Sahl im Club),
 „Soll ich sie Euch noch einmal zeigen?“ (Dr. Gerhard beim halben Liter),
 „Mein lieber Scholl!“ (Horst Heibing in Mülheim),
 „Morphy lebt!“ (Willi Kriebel im „Katernberger Schachspiegel“).

PLAYMATE OF THE YEAR



Name:	Dame
Geburtsland:	Indien
Alter:	ca. 1.500 Jahre
Farbe:	blond
Größe:	75 mm
Maße:	27-12-38 (mm)
Beruf:	Gamequeen
Hobbies:	schlagen, abräumen, gewinnen
Antörner:	helle Jungs
Abtörner:	Brett vorm Kopf
Größter Wunsch:	König spielend mattsetzen

Sie wollen am Wettbewerb vorbei ziehen? Wir haben die kompetenten Figuren und die professionelle Strategie.



Schachweisheiten

(oder was man dafür hält)

Von Schachspielern

„Wenn du den selbstverständlichen Zug gelindert hast, dann suche weiter, bis du den besten findest.“

(Wilhelm Steinitz,
Schach-Weltmeister)

„Der Verteidiger gebe der Gewalt nach, aber nur der Gewalt.“

Er schaffe sich nicht freiwillig, etwa aus Blindheit oder aus Schrecken, irgendwelche Schwächen.

Er lasse sich nicht bluffen!

(Dr. Emanuel Lasker,
Schach-Weltmeister)

„Nach meinem Sieg in der vorigen Partie bürgte mir schon das Äußere meines Gegners dafür, dass die Würfel in diesem Kampf bereits gefallen waren.“

(Alexander Aljechin
während der WM 1927)

„Unser Gehirn macht zuweilen von seiner Fähigkeit Gebrauch, in einer Periode der übermäßigen Belastung abzuschalten.“

(Alexey Suetin,
Schach-Philosoph)

Über die Schiedsrichter

Ein Turnierleiter wurde gefragt: „Was ist, wenn mich mein Gegner matt setzt, aber gleichzeitig sein Blättchen fällt?“

Antwort: „Dann wird weiter gespielt - aber unter Protest!“

„Dem Schiedsrichter zu widersprechen, das ist, wie wenn man in der Kirche aufsteht und eine Diskussion verlangt.“

(Dieter Hildebrandt,
Kabarettist)



Erkenntnisse

„Am Ende hängen wir doch ab von Kreaturen, die wir machten.“

(Johann Wolfgang von Goethe, Faust)

„Ein Mensch ist nur dann wahrhaft Mensch, wenn er spielt.“

(Friedrich Schiller)

„Phantasie haben heißt nicht, sich etwas auszudenken. Es heißt, sich aus den (vorhandenen) Dingen etwas machen.“

(Thomas Mann)

„Auch die Bretter, die man vor dem Kopf hat, können die Welt bedeuten!“

(Werner Finck,
Kabarettist)

„Schach ist eine Übung der Denkfähigkeit und der Erfindungsgabe. Wir müssen nämlich überall dort, wo wir uns der Vernunft bedienen, eine ausgearbeitete Methode zum Erlangen des Ziels haben.“

(Gottfried Wilhelm Leibniz)

„Schach ist wie das Leben.“

(Boris Spassky)

„Was ist Schach? - Was ist das Leben?“

(Harun al-Raschids
Antwort auf die Frage
eines islamischen
Religionshüters im
8. Jahrhundert)

Über die Sieger

„Die Klugheit der Füchse wird oft überschätzt, da ihnen die Dummheit der Hühner als eigener Verdienst angerechnet wird.“

(Lebensweisheit)

EINIGE SFK highlights



Die 1974 erstmals ausgespielte Deutsche Blitz-Einzelmeisterschaft wurde zu einem Triumph für SFK: Karl-Heinz Podzielny siegte in Würzburg vor Werner Nautsch. Der Doppelsieg bescherte SFK die Ausrichtung der deutschen Blitzmeisterschaft 1975; im Revierpark Nienhausen siegte Dr. Robert Hübner vor Karl-Heinz Podzielny.

Den größten Erfolg einer SFK-Mannschaft kommentierte kein Geringerer als Dr. Robert Hübner: "Wie schön - beide Seiten haben zwei Punkte. Porz zwei Brett- und Katernberg zwei Mannschaftspunkte!" Was war passiert? Am 15. Oktober 1978 war das SFK-Team (Nautsch, Podzielny, Rupp, W. Rosen, Abendroth, Wernitz, Böcker, Blaskowski) zusammen mit 50 Fans im Reisebus nach Porz zum 1. Punktspiel der Saison der damals viergeteilten Bundesliga gereist. Die Gastgeber galten als Meisterschaftsanwärter, gegen den Außenseiter aus Katernberg hatte man einen der kleineren Spielräume für ausreichend gehalten (was dazu führte, dass immer nur ein Teil der Schlachtenbummler das "Wunder von Porz" am Brett verfolgen konnte). Der Kölner Pragua schilderte das Unfassbare im SCHACH-ECHO: "Was sich im neuen Porzer Schachzentrum abspielte, trieb den Kölner Zuschauern und Betreuern das Entsetzen ins Gesicht." Bleibt nachzutragen, dass die SG Porz das 2/6 gut verdaut, die restlichen zehn Punktspiele gewann und überlegen Deutscher Meister wurde. Erst ein Jahr später - am 28.10.1979 - verlor das Meisterteam wieder ein Spiel: In der GRUGA siegte SFK (Nautsch, Podzielny, W. Rosen, Blaskowski, Rupp, Dr. Gierse, Prof. Dr. Herringsen und Resenbeck) erneut; diesmal "nur" mit 4,5:3,5.

Im März 1993 beendete Willy Rosen seine 60-jährige Ausbildung zum Schach-Senior und war schon 1994 "ganz oben":

Bei der ersten Teilnahme an einer Deutschen Seniorenmeisterschaft langte es im oberschwäbischen Bad Schussenried sofort zum Titelgewinn. Seither ist er auf allen bedeutenden Seniorenturnieren zu Hause; hervorragende Platzierungen bei Weltmeisterschaften und mehrere Goldmedaillen bei Deutschen Mannschaftsmeisterschaften (u.a. zusammen mit den SFK-Spielern Werner Nautsch, Erich Krüger, Hanjo Neese) sind inzwischen zusammen gekommen.

Ein Höhepunkt neueren Datums war sicherlich der Gewinn des Vizemeistertitels bei der Deutschen Blitz-Mannschaftsmeisterschaft 2003 in St. Ingbert, wo sich das SFK Team in der Besetzung Giek, L'Ami, Thesing und Scholz sensationell gut schlug. Erwin L'Ami war mit 23:2 Punkten der überragende Spieler des Turniers. Kleiner Nebeneffekt: SFK ist bereits für 2004 qualifiziert.



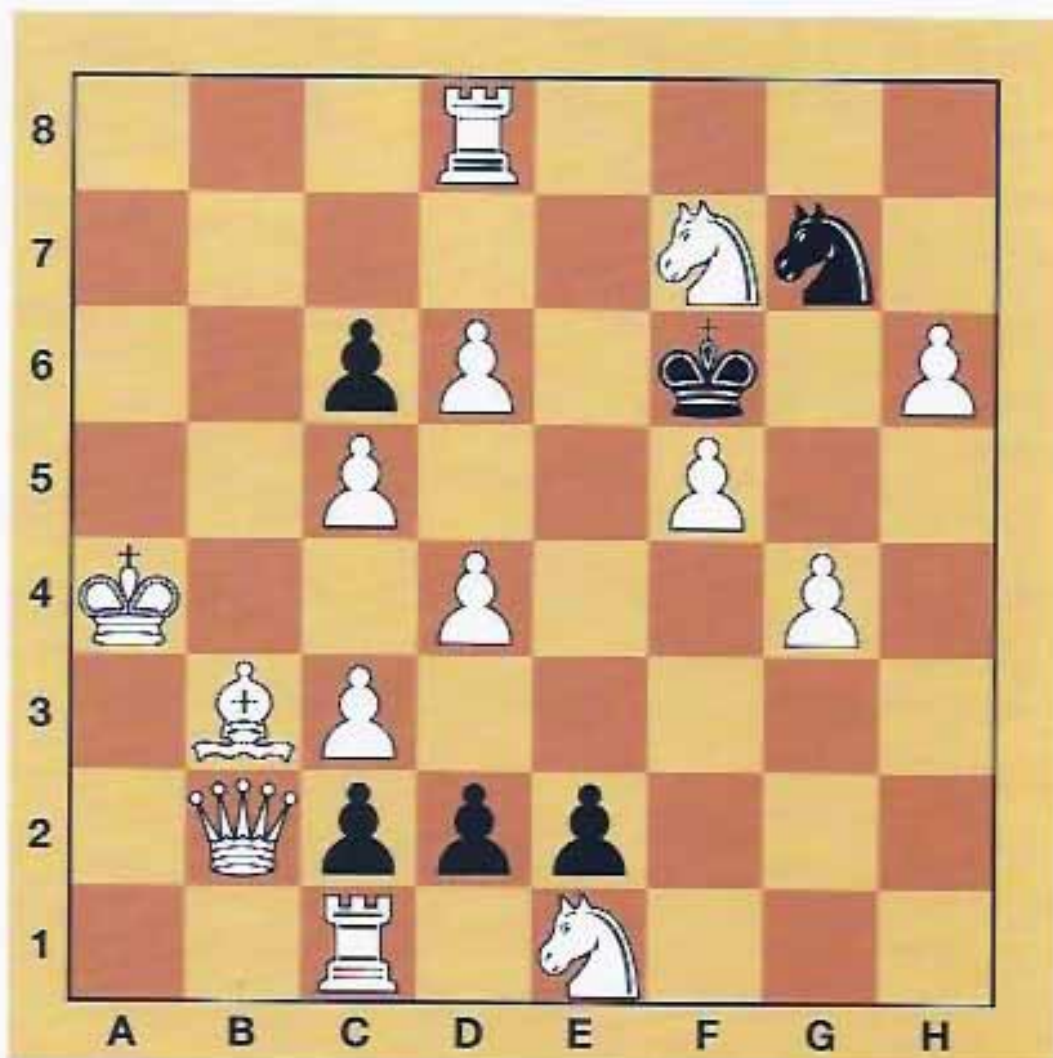
EIN KATERNBERGER

bereitet uns unaufhörlich
große Probleme...

Karlheinz Bachmann
(SF Katernberg)

DIE SCHWALBE, 1988

in Zusammenarbeit mit
Peter Hoffmann
(Braunschweig) und
Martin Hoffmann
(Zürich)



Weiß setzt Matt in vier Zügen!

1. hxg7 Kxg7 2. Sg5 Kf6 3. Tg8 nebst Matt im 4. Zug.
 d1D 2. g8D! Dxd4+ 3. c4 Dxb2 6. Dg6 Matt.
 d1T 2. g8D? Txd4 3. c4 Patt.
 2. g8T! Txd4 3. c4 Kxf7 4. Tdf8 Matt.
 d1L 2. g8D? Patt.
 2. g8L! Kg7 3. c4 Kf6 4. d5 Matt.
 d1S 2. g8D? Sxb2+ 3. Ka3 Sc4+ 4. kein Matt.
 2. g8S! Kg7 3. f6+ Kg6 4. Dxc2 Matt.



Diese Darstellung des lange
Zeit für unlosbar gehaltenen
"Babson-Motivs"
(Weiß verwandelt seinen
Bauern in die gleiche Figur
wie zuvor der schwarze
Verteidiger) gilt weltweit als
eine der besten.



Mega-Auswahl,
Kompetenz und
Freundlichkeit –
das Weltstadt-
Einkaufs-Erlebnis



Über 4000 m²
life STYLE
auf unserer
XXL-
Ausstellungs-
Fläche!



Genuss pur
in unserem
lichtdurchfluteten
Pyramiden-Café!

Die Nr. 1 der Ruhr-Metropole Essen

...eines der schönsten und größten
Einrichtungszentren der Welt!



KRÖGER
DIE WELTSTADT DES WOHNENS

XXL

100.000 m² Betriebsfläche

Garantierte Tiefpreise

40 Fachmärkte unter einem Dach

Günstiger Finanzkauf schon ab 0,0 %

1800 kostenlose, überdachte Parkplätze

5 Minuten Fußweg Essen-City

KRÖGER

DIE WELTSTADT DES WOHNENS

Mitten in Essen • Direkt an der **B224** • Hans-Böckler-Straße 80
Telefon 02 01/64 64-0 • Telefax 02 01/64 64-6 66 • www.moebel-kroeger.de

**Für Sie gibt es manchmal
Spannenderes als Geld.
Für uns auch.**



Sportförderung

Damit Ihnen mehr Zeit für andere Dinge bleibt und Sie nichts verpassen, gibt es über 60 Geschäftsstellen mit Geldautomaten im Stadtgebiet, an denen Sie schnell das Geld für die Wurst in der Pause holen können.

Fragen Sie uns - wir beraten Sie gern.





**SPORTFREUNDE KATERNBERG 1913 e.V.
SPARTE SCHACH**

Zeche Helene
Zentrum für Sport und Freizeit
Twentmannstraße 125
45326 Lissen
Tel: 02 01 / 83 22 58 8

Internet: www.sfk-schach.de
E-mail: info@sfk-schach.de

